

## **Verfahren für eine partizipative(re) Hilfeplanung: Familienrat und Fachteamberatung mit jungen Menschen und ihren Familien**

*Kerstin Kubisch Piesk, Jugendamt Berlin-Mitte, BAG ASD, Netzwerkkonferenzen e.V., [K.kubisch-piesk@ba-mitte.berlin.de](mailto:K.kubisch-piesk@ba-mitte.berlin.de)*

*Harith Krenitz, Jugendamt Berlin-Mitte, [H.Krenitz@ba-mitte.berlin.de](mailto:H.Krenitz@ba-mitte.berlin.de)*

*Prof. Dr. Christian Schwarzloos, HS Mittweida, Netzwerkkonferenzen e.V., [christian.schwarzloos@hs-mittweida.de](mailto:christian.schwarzloos@hs-mittweida.de)*

Die Abwesenheit von Vätern und Müttern ist in den erzieherischen Hilfen ein allgegenwärtiges Thema – beispielsweise liegt der Anteil von Alleinerziehenden in der Sozialpädagogischen Familienhilfe bei ca. 51 %. Der Anspruch lebensweltorientierter Kinder- und Jugendhilfe besteht gemäß der Strukturmaxime der Partizipation u. a. darin, relevante Menschen aus dem sozialen, familialen wie außerfamilialen Umfeld (junge Menschen, deren Eltern, weitere Personen aus dem familialen und außerfamilialen Netzwerk) in der Erbringung von Unterstützungsleistungen einzubeziehen. In den Hilfen zur Erziehung kommt der Hilfeplanung (§ 36 SGB VIII) hierbei eine zentrale Rolle zu, sie ist in einer für Personensorgeberechtigte und junge Menschen „verständlichen, nachvollziehbaren und wahrnehmbaren Form“ umzusetzen. Mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) fordert der Gesetzgeber explizit dazu auf nicht personensorgeberechtigte Elternteile einzubeziehen bzw. deren Einbezug zu prüfen.

Vor diesem Hintergrund werden Strategien notwendig, die darauf abzielen, abwesende Elternteile sowie weitere Familienmitglieder oder Personen aus dem Lebensumfeld der Familien einzubeziehen. Im Workshop werden hierfür die Verfahren Familienrat, die Fachteamberatung und ggf. Signs of Safety konzeptionell sowie anhand von Umsetzungserfahrungen in Berlin (bei Interesse auch bundesweit) vor- und zur Diskussion gestellt.

### Literatur

- Früchtel, Frank (2024): Familienrat und Signs of Savety als Konzepte im Kinderschutz. In: Böwer, Michael/Kotthaus, Jochem (Hrsg.): Praxisbuch Kinderschutz. Professionelle Herausforderungen bewältigen. 2. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. S. 178–190.
- Früchtel, Frank/Roth, Erzsébet (2017): Familienrat und inklusive, versammelnde Methoden des Helfens. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag.
- Godehardt-Bestmann, Stefan (2022): Signs of Safety – eine dialogisch-partizipative und lebensweltorientierte Kinderschutzpraxis. In: Forum Erziehungshilfen 28, H. 3, S. 179–183.
- Hilbert, Christian/Kubisch-Piesk, Kerstin/Schlizio-Jahnke, Heike (2017): Familienrat in der Praxis – ein Leitfaden. 2., erweiterte und aktualisierte Auflage. Berlin, Freiburg im Breisgau: Verlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge; Lambertus-Verlag.
- Schäuble, Barbara/Wagner, Leonie (Hrsg.) (2017): Partizipative Hilfeplanung. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Schwarzloos, Christian (2016): Familienrat – um im erweiterten Kreis familiäre Entscheidungen zu treffen. In: Früchtel, Frank/Straßner, Mischa/Schwarzloos, Christian (Hrsg.): Relationale Sozialarbeit. Versammelnde, vernetzende und kooperative Hilfeformen. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. S. 142–158.